

## **La Fontaine, Jean de: Ein Pfau in der Mauser ließ Federn fallen (1658)**

1 Ein Pfau in der Mauser ließ Federn fallen.  
2 Eine Elster nahm sie und legte sie an,  
3 Stolzierte unter andre Pfauen dann  
4 Und meinte, sie müsse allen  
5 Als Schönste wohlgefallen.  
6 Doch irgendeiner erkannte sie.  
7 Man beschimpfte, verlachte, verspottete sie,  
8 Man hielt sie zum besten, man pfiff sie aus  
9 Und riß ihr die fremden Federn heraus.  
10 Man hat sie zu ihrer Sippe gehetzt,  
11 Dort wurde sie auch vor die Tür gesetzt.

12 's gibt viele Elstern wie die unsrer Fabel,  
13 Doch mit einer Nase statt einem Schnabel,  
14 Die schmücken sich unentwegt  
15 Mit Sachen, die andere abgelegt.  
16 Plagiatoren pflegt man sie zu nennen.  
17 Doch halt! Ich will mir nicht den Mund verbrennen.

(Textopus: Ein Pfau in der Mauser ließ Federn fallen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60>)